

VSE-Generalversammlung = Assemblée générale de l'UCS

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **67 (1976)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VSE- Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung des VSE vom 3. September 1976 in Weinfelden bot eine willkommene Gelegenheit, die Aussichten der Stromversorgung für den kommenden Winter darzulegen. Dies war insbesondere sehr wichtig, weil in der Presse die Gefahr einer bevorstehenden Stromrationierung an die Wand gemalt wurde, was zwangsläufig zu einer Verunsicherung des Strombezügers führt und insbesondere die Anstrengungen der Elektrizitätswerke zur notwendigen Substitution des Erdöls gefährdet.

Der VSE-Präsident konnte jedoch in seiner Präsidialansprache mitteilen, dass die Elektrizitätswerke in diesem Sommer die erforderlichen Massnahmen ergriffen haben, um die Stromversorgung für den kommenden Winter möglichst sicherzustellen. Die Wasserreserven der Speicherseen wurden entsprechend geschont und elektrische Energie, soweit möglich, importiert. Sofern der nächste Winter nicht extrem kalt ist und die thermischen Kraftwerke in der Schweiz und in den Nachbarländern normal betrieben werden können, dürften keine Einschränkungen im Stromverbrauch notwendig werden.

Die Hauptpunkte der Präsidialansprache befassten sich jedoch nicht mit der Stromversorgungslage, sondern galten politischen Fragen auf dem Gebiete der Energiewirtschaft, so vor allem den Bemühungen um die Einfügung eines Energieartikels in die Bundesverfassung sowie dem Problem der Substitution des Erdöls. Was einen neuen Energieartikel betrifft, so vertritt der Vorstand des VSE die Ansicht, dass sich die Kompetenzen des Bundes auf das Notwendigste im heutigen energiepolitischen Kontext zu beschränken haben. Dabei steht die Überzeugung im Vordergrund, dass dem Stromkonsumenten besser gedient ist, wenn den verantwortlichen Kreisen der Elektrizitätswirtschaft die Aufgabe überlassen bleibt, diejenigen Massnahmen zu ergreifen und zu koordinieren, welche die jeweiligen Umstände erfordern.

Anschliessend an die Präsidialansprache erläuterte Herr Dr. J. Kaufmann, Stadtrat von Zürich, in einer sehr interessanten Festansprache einige kommunalpolitische Probleme der Energiewirtschaft. Diese Ansprache finden Sie auf Seite 1027 ff. dieses Bulletins.

Assemblée générale de l'UCS

L'Assemblée générale annuelle de l'UCS, qui s'est tenue le 3 septembre 1976 à Weinfelden, a donné l'occasion de présenter les perspectives d'approvisionnement en électricité pour l'hiver prochain. Cette présentation a été d'une importance spéciale, étant donné que la presse avait divulgué en grosses lettres le risque imminent d'un rationnement de courant, ce qui avait fini par semer l'incertitude parmi les consommateurs et était susceptible de miner les efforts des centrales électriques visant la substitution du pétrole.

Dans son allocution, le président de l'UCS a fait part de façon rassurante que les entreprises électriques avaient pris cet été les mesures nécessaires pour assurer autant que possible l'approvisionnement en électricité au cours de l'hiver 1976/77. C'est ainsi que les réserves hydrauliques accumulées dans les retenues ont été ménagées et que de l'énergie électrique a été importée. Pour autant que l'hiver prochain ne sera pas extrêmement rigoureux et que les centrales thermiques en Suisse et dans les pays voisins pourront être exploitées normalement, il ne sera pas nécessaire de prendre des mesures de restriction.

Mais, les sujets essentiels de l'allocution présidentielle traitaient non des conditions d'approvisionnement mais de questions d'ordre politique relatives à l'économie énergétique, notamment en ce qui concerne la controverse autour de l'introduction d'un article constitutionnel sur l'énergie ainsi que le problème de la substitution du pétrole. Quant à ce nouvel article constitutionnel, le Comité de l'UCS estime que les compétences de la Confédération doivent se limiter au strict nécessaire dans le contexte actuel de l'énergie. Le Comité de l'UCS est d'ailleurs convaincu que le consommateur sera mieux servi si on laisse le soin aux milieux responsables de l'économie électrique de prendre et de coordonner les mesures imposées par les circonstances.

A la suite de cette allocution, c'est M. J. Kaufmann, conseiller municipal de la ville de Zurich, qui prit la parole. Il exposa, d'une manière très intéressante, certains aspects de la politique communale dans le domaine de l'économie énergétique. Le texte de son discours est reproduit aux pages 1027 sv. du présent Bulletin.